

Der Freiwilligenpass in Österreich

Zusammenfassung und
Information Netzwerktreffen 16

Wolfgang Rajakovics

7. Oktober 2025

graz.at/engagiert





Der österreichische Freiwilligenpass

- *Idee*
- *Nutzen*

Kompetenz durch Engagement

Freiwillige entwickeln und bereichern mit ihrem vielfältigen Engagement unentgeltlich und gemeinwohlorientiert unser soziales und kulturelles Leben sowie unseren politischen und wirtschaftlichen Alltag.

Aber Freiwillige verändern und entwickeln sich dabei auch selbst, denn ihr Engagement ist auch ein Ort des Lernens und der Bildung, ein Ort der Persönlichkeitsentwicklung und des Erwerbs von Kompetenzen.

An diese Lern- und Bildungsprozesse knüpft der Freiwilligenpass an, um sie bewusst und damit auch besser nutzbar zu machen - z. B. für die persönliche Weiterentwicklung, für Orientierungsprozesse im Engagement, für Bewerbungen am Arbeitsmarkt.



Der österreichische Freiwilligenpass

- *Informelles Lernen*
- *Europäische
Aufwertung*

Anerkennung des informellen Lernens

Das Lernen im Engagement, insbesondere das informelle Lernen, wird in seinem Umfang und seiner Intensität von den meisten Freiwilligen immer noch unterschätzt.

Es wurde aber in den letzten Jahren verstärkt von Bildungspolitik und Bildungsforschung europaweit aufgewertet, d. h. **freiwilliges Engagement wird endlich als exemplarischer Ort des lebensbegleitenden Lernens wahrgenommen.**

Berücksichtigen wir den sehr hohen Beteiligungsgrad in Österreich – über 49 Prozent der Bevölkerung ab 15 Jahren sind freiwillig engagiert – dann ist freiwilliges Engagement auch ein **zentraler Bereich der Erwachsenenbildung und der außerschulischen Jugendbildung.**



Der österreichische Freiwilligenpass

- *Nutzen*
- *Chancen*

Lernen im Engagement

Ein Bezugspunkt für den Freiwilligenpass ist die österreichische Strategie zum lebensbegleitenden Lernen „LLL:2020“, die auch auf die **Entwicklung und Umsetzung von Angeboten zum Erkennen und Anerkennen des Lernens im Engagement** zielt.

So wird **insbesondere auch bildungsbenachteiligten Personen** ein besserer Zugang zu lebensbegleitendem Lernen ermöglicht.

Der Freiwilligenpass bietet eine Möglichkeit, die im Engagement **erworbenen Kompetenzen systematisch zu erkunden und zu dokumentieren**. Das wird auch im Rahmen der Österreichische Freiwilligenstrategie 2023 anerkannt.

Seit 2025 auch als APP Version für einen niederschweligen Zugang online.

Kompetenzen Definition:

Trotz der Vielfalt bei Zielsetzungen und Definitionen lässt sich eine Art

Basisdefinition angeben: „**Kompetenz bezeichnet das Handlungsvermögen der Person**“ (Arnold 2010, S. 172). Das heißt:

Kompetenz bezieht sich auf ein Handeln-Können und meint damit eigentlich **Handlungskompetenz**.

*Der Kompetenzansatz ist spätestens seit Anfang 2000 zu einem Leitkonzept in Bildungsdiskursen und in der Bildungspraxis avanciert. Obwohl er als wichtiges Element in Programmatiken zum lebensbegleitenden Lernen mehr „konkrete Wirklichkeit“ verspricht, steht uns **keine gemeinsame und verbindliche Definition von Kompetenz zur Verfügung**. Bestimmend für das jeweilige Kompetenzverständnis ist vor allem, welche Ziele mit Kompetenzorientierung erreicht werden sollen*

*z.B. ob es um **quantitative Kompetenzmessungen** geht oder um **qualitative Kompetenzbeschreibungen** wie beim Freiwilligenpass. Prominentestes Beispiel quantitativer Kompetenzmessungen sind die internationalen PISA Schülervergleichstests.*



Kompetenztheorien

- *Pestalozzi*
- *Heinrich Roth 1971*
- *Erpenbeck 1999*

Erste Grundidee der Kompetenzen:

Eine Art Urbild der dreidimensionalen Sicht finden wir bereits beim Schweizer Klassiker der Pädagogik, Johann Heinrich Pestalozzi (1746-1827), der für sein ganzheitliches Erziehungskonzept einer Integration intellektueller, sittlicher und praktischer Dimensionen eine einprägsame Formel schuf:

- Es geht darum, „*Kopf, Herz und Hand*“ gleichermaßen anzusprechen.
- Kompetenzorientierung integriert also gleichermaßen „*Kopf, Herz und Hand*“.



Kompetenztheorien

- Pestalozzi 18. Jhd.
- Heinrich Roth 1971
- Erpenbeck 1999

Neue Kompetenztheorien

Mit der Unterscheidung zwischen **Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz** wurde im deutschsprachigen Raum bereits Anfang der 70er Jahre ein Strukturierungsvorschlag für **Handlungskompetenz** eingeführt.

Als Heinrich Roth 1971 diese Dreidimensionalität von Kompetenz einführte, verknüpfte er Handlungskompetenz noch in hohem Maße mit Mündigkeit, Selbstbestimmung und Emanzipation (also mit klassischen Bildungszielen):

*„Eine solche autonome wie effektive und verantwortliche Handlungsfähigkeit setzt Sacheinsicht und Sachkompetenz (**intellektuelle Mündigkeit**) voraus;*

*sie setzt Sozialeinsicht und Sozialkompetenz (**soziale Mündigkeit**) voraus;*

*sie setzt schließlich Werteinsicht und Ich-Kompetenz (**Selbstbestimmung und moralische Mündigkeit**) voraus“ (Roth 1971, S. 17).*

Dieser Kompetenzansatz schreibt den Ansprüchen Mündigkeit, Selbstbestimmung und Emanzipation einen hohen Stellenwert zu.



Kompetenztheorien

- Pestalozzi
- Heinrich Roth 1971
- Erpenbeck 1999

Neue Kompetenztheorien

Mit der Durchsetzung der Kompetenzorientierung in den 1990er Jahren treten die Ansprüche Mündigkeit, Selbstbestimmung und Emanzipation in den Hintergrund zugunsten der „**Selbstorganisation des Individuums**“ bzw. der Wettbewerbs- und Beschäftigungsfähigkeit der Einzelnen.

Entsprechend lautet eine häufig zitierte Definition von John Erpenbeck: Kompetenzen sind „**Selbstorganisationsdispositionen des Individuums**“ (vgl. Erpenbeck/Heyse 1999).

Für die drei Dimensionen bzw. „**Grundkompetenzen**“ (Erpenbeck) haben sich dabei folgende Kennzeichnungen durchgesetzt: „**Fachlich-methodische Kompetenz – Sozial-kommunikative Kompetenz – Personale Kompetenz**“.



Kompetenzdefinition des EU-Parlamets für lebensbegleitendes Lernen:

Und was sagt Europa:

Eine weitere Variante der Dreidimensionalität von Kompetenz finden wir in den Empfehlungen des Europäischen Parlaments und des Rates zu **„Schlüsselkompetenzen für lebensbegleitendes Lernen“** (2006), wo es heißt: *„Kompetenzen sind hier definiert als eine **Kombination aus Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen**, die an das jeweilige Umfeld angepasst sind“* (Amtsblatt der Europäischen Union vom 30. 12. 2006, L 394/13).

„Schlüsselkompetenzen sind diejenigen Kompetenzen, die alle Menschen für ihre persönliche Entfaltung, soziale Integration, Bürgersinn und Beschäftigung benötigen“



Und nun zur Praxis:

*Ausfüllen des
Freiwilligenpasses:*

- *Formulare*
- *Wer füllt aus*
- *Warum*

Formulare beim Freiwilligenpass:

Grundsätzlich besteht der Freiwilligenpass aus 2 Formularen:

Freiwilligenpass

Und aus dem

Kompetenznachweis Freiwilligenpass

Der Freiwilligenpass wird vom Freiwilligen ausgefüllt und vom jeweiligen Verein unterschrieben.

Der Kompetenznachweis wird vom Freiwilligen gemeinsam mit einer Vereinsvertreter:in ausgefüllt.



Kompetenznachweis Freiwilligenpass

- *Wie wird er ausgefüllt*
- *Mögliche Kompetenzen*
- *Was nützt er mir?*

Kompetenznachweis Freiwilligenpass

Fragestellung für den Freiwilligen:

Was habe ich gelernt?

Welche Kompetenzen habe ich erworben und/oder weiterentwickelt?

Welche möchte ich weiterentwickeln und/oder nutzen (z. B. für Bewerbungen am Arbeitsmarkt, im Rahmen des Engagements)?

Erstellung erfolgt in 2 Phasen:

- Erkundungsphase
- Ausfüllen des Nachweises

Die methodische Grundfrage bei der Erkundung lautet „**Wie komme ich von meinen Tätigkeiten zu meinen Kompetenzen?**“. Gemäß dem hier verwendeten Kompetenzansatz erfolgt das über *Beschreibungen der Tätigkeiten*, die dann das „Material“ bieten für das Identifizieren und Beschreiben von Kompetenzen.



Kompetenznachweis Freiwilligenpass

- *Wie wird er ausgefüllt*
- *Mögliche Kompetenzen*
- *Was nützt er mir?*

Kompetenznachweis Freiwilligenpass

Der Weg zum Kompetenznachweis erfolgt in 5 Schritten:

1. Sammeln und Auswählen von Tätigkeiten
2. Beschreiben der Tätigkeiten
3. Identifizieren von Kompetenzen
4. Beschreiben von ausgewählten Kompetenzen
5. Ausfüllen des Nachweises

Ad1) Zuerst benennt man seine Tätigkeit (Besuchsdienst, Kassier, Leseopa, Festorganisator, Obmann, Jugendtrainer)

Ad2) Als zweiten Schritt beschreibt man Tätigkeiten die in dieser Arbeit anfallen (Kassier: Einnahmen-Ausgaben-Buchhaltung, Überweisung von Geldern, Budgeterstellung, Finanzentscheidungen für den Vorstand aufbereiten, Mitgliedsbeiträge kassieren, Verträge unterschreiben ...)



Kompetenznachweis Freiwilligenpass

- *Wie wird er ausgefüllt*
- *Mögliche Kompetenzen*
- *Was nützt er mir?*

Kompetenznachweis Freiwilligenpass

Ad3) Als nächster Schritt werden Kompetenzen identifiziert:

- **Sachkompetenz (fachlich-methodische Kompetenz)**
- **Fachwissen, Kenntnisse:** Kenntnisse haben (pädagogische, medizinische, technische, kaufmännische, interkulturelle, politische, kulturelle, juristische ...)
- **Arbeitstechniken, Wissen anwenden:** Fachwissen umsetzen können, Gelerntes einbringen können, andere beraten, Präsentationen erstellen, handwerkliche Fähigkeiten
- **Organisationsfähigkeit, Planungsfähigkeit:** verschiedene Interessen und Zeitpläne aufeinander abstimmen können, Aktivitäten vorbereiten und durchführen können, Zeitpläne einhalten können, Prioritäten setzen können, analytisch denken und strukturiert arbeiten
- **Lernfähigkeit:** offen für Neues sein, sich begeistern können, sich gern neue Kenntnisse und Fertigkeiten aneignen, Informationen aus verschiedenen Quellen beschaffen können



Kompetenznachweis Freiwilligenpass

- *Wie wird er ausgefüllt*
- *Mögliche Kompetenzen*
- *Was nützt er mir?*

Kompetenznachweis Freiwilligenpass

- **Sozialkompetenz (sozial-kommunikative Kompetenz)**
- **Teamfähigkeit:** mit anderen Aufgaben erledigen, auf andere eingehen können, eigene Fähigkeiten einbringen, sich der eigenen Rolle im Team bewusst sein
- **Konfliktfähigkeit:** Spannungen erkennen und bewusst angehen, konstruktive Lösungen suchen, unterschiedliche Sichtweisen akzeptieren, kritikfähig sein, in schwierigen Situationen sachlich bleiben
- **Einfühlungsvermögen:** sich in die Lage anderer Personen versetzen, auf Bedürfnisse und Gefühle anderer Rücksicht nehmen, Auswirkungen des eigenen Handelns abschätzen können, sich auf andere einstellen können
- **Kommunikationsfähigkeit:** aufmerksam zuhören können, andere überzeugen können, Beziehungen eingehen können, aktiv an Gesprächen teilnehmen, eigene Gedanken in ein Gespräch einbringen, sich vergewissern, ob man richtig verstanden hat/verstanden wurde
- **Kontaktfähigkeit:** von sich aus auf andere zugehen, gerne mit anderen Menschen zusammen sein, mit anderen in der Regel gut auskommen



Kompetenznachweis Freiwilligenpass

- *Wie wird er ausgefüllt*
- *Mögliche Kompetenzen*
- *Was nützt er mir?*

Kompetenznachweis Freiwilligenpass

- **Personale Kompetenz (Selbstkompetenz)**
 - **Eigeninitiative:** Ideen einbringen und umsetzen, sich für etwas einsetzen, Aktivitäten initiieren
 - **Flexibilität:** mit unvorhergesehenen Ereignissen zurechtkommen, auf veränderte Anforderungen reagieren, Situationen richtig einschätzen können, sich auf neue Situationen einlassen
 - **Verantwortungsbereitschaft, Zuverlässigkeit:** Verantwortung für sich und andere übernehmen können, Verantwortung für Aufgaben übernehmen, Vereinbarungen einhalten können
 - **Kreativität, Problemlösungsfähigkeit:** Fantasie haben, improvisieren können, vielfältige Ideen haben, verschiedene und ungewöhnliche Lösungen für Probleme finden, Lösungen umsetzen
 - **Belastbarkeit:** auch unter schwierigen Umständen produktiv arbeiten können, bei (äußeren und inneren) Widerständen nicht gleich aufgeben, Kritik an der geleisteten Arbeit annehmen können
 - **Selbstbehauptung:** eigene Bedürfnisse und Ziele aussprechen und auch durchsetzen, eigenen Standpunkt vertreten, sich gegenüber Forderungen von anderen abgrenzen können
 - **Entscheidungsfähigkeit:** selbstständig Entscheidungen treffen, Konsequenzen und Risiken bedenken, Entscheidungen begründen
 - **Humor:** über sich selbst lachen können, allzu ernste Situationen spontan mit Lockerheit und Witz entspannen und entkrampfen können, andere zum Lachen bringen können



Kompetenznachweis Freiwilligenpass

- *Wie wird er ausgefüllt*
- *Mögliche Kompetenzen*
- *Was nützt er mir?*

Kompetenznachweis Freiwilligenpass

Ad4) Beschreiben dieser Kompetenzen:

Funktion Kassier im Sportverein / Tätigkeit Budgeterstellung /

Kompetenzen:

- *Kaufmännische Ausbildung – Ich habe HAK Matura (Fachwissen)*
- *Prioritäten setzen können – Ich kann die Wünsche der TrainerInnen gut im Rahmen des Budgets darstellen und auch Priorisieren. (Planungsfähigkeit)*
- *Unterschiedliche Sichtweisen akzeptieren können – ich habe kein Problem, dass diese Priorisierung diskutiert wird und sich manche benachteiligt fühlen, da ich meine Vorschläge sachlich begründen kann. (Konfliktfähigkeit)*
- *Verantwortung für Aufgaben übernehmen – ich bin Bereit im Namen des Vereines zu Zeichnen und dafür auch die rechtlichen Konsequenzen zu tragen. (Verantwortungsbereitschaft)*

Ad5) Alles eintragen und fertig ...



Resumee

- *Freiwilligenpass*
- *Kompetenznachweis*
- *App*
- *Links*

Freiwilligenpass

Freiwilligenpass ist praktisch um seine Tätigkeiten bestätigt bei der Hand zu haben

Kompetenznachweis ist ein tolles Mittel um:

- *Über sein Engagement zu reflektieren*
- *Stolz auf sich zu sein, was man eigentlich alles kann*
- *Defizite zu erkennen und sich weiterzubilden*
- *Qualitätssicherungsinstrument für Verein*

Alle Dateien finden sich auf:

www.freiwilligenpass.at

www.freiwilligenweb.at

*Danke und
auf Wiedersehen!*

